

## Erfahrungsbericht PJ im Ausland

<b>Firma/Institution im Ausland:</b>	Uni South Australia
<b>Adresse der Institution:</b>	108 North Terrace, Adelaide SA 5001
<b>Aufenthalt von / bis:</b>	11/17- 05/18
<b>1) In welchem Bereich wurde gearbeitet?</b>	Forschung in der Mikrobiologie, speziell der Aufloesung von Biofilmen von Bakterien mit nicht-Antibiotika. D.h. ich habe vor allem in einem PC2 Labor gearbeitet und verschiedene Biofilmmodelle getestet, aber auch ein bisschen mit Zellkulturen gearbeitet. Die Arbeitsgruppe konzentriert sich aber eigentlich v.a. auf pharmazeutische Formulierungen und ist auch in anderen Laboren taetig.
<b>2) Bezahlung?</b>	Keine, aber man kann ein paar Stunden in der Praktikumsbetreuung arbeiten um sich einmalig etwas dazuzuverdienen (max. 1000\$). Man darf mit dem Visum explizit auch nicht in Australien anderweitig arbeiten.  Als PhiP kann man Auslandbafoeg beantragen (bis zum 10. Semester) und da sind die Anforderungen geringer und die monatlichen Maximalsaetze hoeher als beim „normalen“ Bafoeg.  <u>Moegliche Stipendien:</u> DAAD (mehr)/PROMOS (einfacher), Bayerstipendium, Stipendium der bayerischen Kammer (wenn man da geboren ist oder studiert)
<b>3) Anerkennung?</b>  <b>Bei welchem Landesprüfungsamt?</b>  <b>Gab es dabei Probleme?</b>	Beim Lageso im Berlin hat es ein bisschen gedauert, war aber insgesamt kein Problem, solange man den Auslandsaufenthalt rechtzeitig ankuendigt. Geht offen und freundlich mit den Leuten um, dann klappt das schon ☺
<b>4) Unterkunft?</b>  <b>Wo? Wie teuer?</b>	Selbst organisiert in einer WG (flatmates.com.au). Die erste Zeit konnte ich netter Weise bei meinem Betreuer wohnen. Wohnungen sind wie das Leben im Allgemeinen leider recht

	<p>teuer in Australien (deshalb zieht hier auch keiner waehrend des Studiums aus). Miete bezahlt man Woeentlich und mit ca. 90 Euro/ Woche (warm) hatte ich ein verhaeltnismaessiges guenstiges Zimmer. Fuer simples Essen (Nudeln, belegte Brote, Salat) sollte man mind. 70Euro/ Woche einplanen. Alkohol ist hier insgesamt recht teuer und Bier ist teurer als Wein (7 Euro/ Bier wenn man ausgeht).</p>
<p><b>5) Formalitäten?</b></p> <p><b>Wie bewerben? Visum?</b></p> <p><b>Arbeitsgenehmigung?</b></p> <p><b>Bescheinigungen?</b></p> <p><b>PBU?</b></p>	<p>Die Anzeige hat mir eine Freundin geschickt, ich weiss leider nicht mehr genau wo die war (irgendeine Kammer). Auch wenn man einen deutschen Apotheker als Betreuer hat, sind die Bewerbungsunterlagen auf englisch um den Formularitaeten zu entsprechen. War aber insgesamt ueberraschend unproblematisch.</p> <p>Das Visum sollte man rechtzeitig organisieren, da man einen Sprachnachweis (TOEFL) braucht, sowie eine spezielle Auslandskranken -versicherung die nicht ganz guenstig ist (die ueblichen deutschen reichen nicht!). Da sich die Anforderungen staendig aendern ist es schon etwas aufwendig. Man hat aber waehrend der ganzen Zeit eine Ansprechpartnerin in der Uni, die sich um einen kuemmert.</p>
<p><b>6) Sonstiges: Wertungen/ Kritik/ Schwierigkeiten/ Tipps?</b></p>	<p>Lohnt sich auf jeden Fall!</p> <p>Auch wenn es deutlich aufwendiger und teurer ist, als einfach in die Industrie zu gehen, ist es den Mehraufwand auf jeden Fall wert. Hilfreich ist es auf jeden Fall die tolle Unterstuetzung vor Ort und Kontakt mit Leuten zu haben, die vorher am selben Ort waren und zu Formalitaten als auch dem Alltag dort Fragen haben- deshalb koennt ihr mich auch gerne anschreiben.</p> <p>Der schwierigste und auch frustrierenste Teil ist die Finanzierung, da es zwar etliche Auslandstipendien (auch speziell fuer Aerzte, Vetis und co) gibt, aber die meisten Pharmazeuten ausschliessen (bzw. nicht einschliessen)</p>
<p><b>Emailadresse:</b></p>	

<p>HIER kannst du noch viel mehr erzählen:</p>
<p><u>Die Stadt</u></p> <p>Adelaide ist eine wunderschoeene Stadt mit Meer und Huegeln.</p> <p>Fuer Naturfreunde: Am Strand kann man relaxen oder Delphine beobachten (oder mit einer Tour mit ihnen schwimmen). In den Adelaide Hills kann man wandern und Koalas/ Kaengurus</p>

beobachten. Die Innenstadt ist von einem grünen Quadrat umgeben, in dem man Wiesen, Sportplätze ua findet. Unweit in Victor Harbour kann man Fairy Pinguine in der Dämmerung beobachten, eine Wale-watch-tour machen (eher im Winter) oder surfen

Für Stadtkinder: Das Zentrum ist klein (in 15min zu Fuß durchquerbar), hat alles was man braucht, aber ist nicht besonders. Aber es gibt viele Veranstaltungen, die die Stadt sehr lebenswert machen sowie viele nette Bars uä.

Verkehr: Das Auto ist in Australien das Standardverkehrsmittel.

Die öffentlichen Nahverkehrsmittel sind preiswert (40Euro für ein Monats ticket) und mit der Bahn kommt man gut voran, aber die Busse sind etwas gewöhnungsbedürftig. Man kann auch gut mit dem Fahrrad fahren (habe ich größtenteils gemacht), da die Stadt selbst flach ist, allerdings sind die Autofahrer das nicht so gewohnt und die Wege sind nicht unbedingt immer für Radfahrer ausgebaut.

### Sommerhalbjahr

Nachteil am Sommer ist, dass die Studenten hier 3 Monate Ferien haben, was den Campus ruhiger macht, aber leider auch heißt das die meisten Sportclubs ua nicht stattfinden. Ich habe mich hier dem RockClimbing Club angeschlossen und dadurch schnell Kontakte bekommen.

Im Sommer ist es t.w. zu heiß um etwas zu unternehmen, so dass man drinnen bleiben muss, aber dafür hat man viele Festivals (Musik, Kunst,...). Und man muss extrem auf die Sonne aufpassen - Sonnenschutz +50 (30+ ist das schwächste was man hier kaufen kann) auch wenn man nur 15min bei 20 Grad in die Stadt radelt).

Die meisten Feiertage (Weihnachten, Ostern, ANZAC, Australia Day, Adelaide Cup) liegen in diesem Halbjahr, so dass man viele Möglichkeiten hat ein verlängertes Wochenende zu haben.

Und man hat es länger hell (von 6am bis 9pm)- insgesamt ist es wohl das schönere Halbjahr.

### Finanzierung

Stipendien (DAAD, PROMOS, Bayer, Apothekerkammer Bayern), Auslandsbafoeg, Bildungskredit (ca 7.000Euro) unproblematisch vom BVA und auch die ApoBank bietet einen Studentenkredit- ansonsten: sparen...

### Leben

Alles ist hier deutlich entspannter. Die Arbeitszeiten sind recht frei wählbar und insgesamt gibt es wenig Vorschriften. Die Menschen hier sind ehrlich und offen, so dass man schnell Anschluss findet

Ich kann euch nur empfehlen, wenn ihr schon im Ausland seid, raus zu gehen, Land und Leute kennen zu lernen und auch ein bisschen zu reisen..

Ich erkläre mich *damit einverstanden* , dass meine Kontaktdaten auf Anfrage an interessierte Studenten weiter gegeben werden dürfen.